

■ GRAFENRIED: Sportclub Grafenried

# Max – der Hingucker des Abends

## Im Hinblick auf das Oberaargauische Schwingfest 2019 wird Max von Pfarrer Daniel Sutter getauft

Max ist offen, interessiert, freundlich und anschmiegsam – zu vergleichen mit einem Schmusekater. Während der Taufpredigt durch Pfarrer Daniel Sutter hört er interessiert zu. Verstohlen hebt er sein rechtes Hinterbein und stutzt seinen Freund Reto Käch ganz sanft am Unterschenkel an. Gleichzeitig reibt er seinen Kopf an dessen «Chüjermutz», was bedeutet: «Kraule mich bitte». Max ist der Siegermuni des Oberaargauischen Schwingfestes 2019, das am Pfingstwochenende vom 7. bis 10. Juni 2019 in Grafenried über die Bühne geht. Anlässlich des Dorffestes des SC Grafenried stellte die Taufe von Max am vergangenen Freitagabend einen ersten Höhepunkt dar. Gleichzeitig wurde der Ticketverkauf gestartet.



Von links: Pfarrer Daniel Sutter, Taufgötti Marc Reichert, Siegermuni Max, Munizüchter Reto Käch, Munispende Franz Studer, Munigotte Monika Buser, OK-Präsident OSF 2019 Jürg Bissegger und Munispende Thomas Studer. Bilder: Barbara Schwarzwald

**Täufling von 250 Kilogramm**

«Isch das dr erscht Muni, wo du toufsch?», wollte Moderator des Abends, Schauspieler und Mitglied des SC Grafenried Matthias Salzmann von Pfarrer Daniel Sutter wissen. Nach einer kurzen Denkpause meinte dieser, er habe ab und zu Kinder, die etwas... wohlgenährter seien. Aber sie kämen nicht an einen Muni heran. Weder mit Googeln noch mit der Anfrage bei der reformierten Kirche sei er fündig geworden, wie eine Munitaufe vor sich gehe. So habe er sich an den Schreibtisch gesetzt und den Akt

nach eigenem Gutdünken festgehalten. Auf die Frage, welchen Stellenwert diese Taufe für ihn habe, erwiderte der Pfarrer: «Jetzt bini da. Und das het dr höchst Stellewärt.» Ein «Kind» von 250 kg habe er noch nie getauft. «Geboren am 17. Januar 2018. Züchterfamilie Betriebsgemeinschaft Käch Fritz und Reto, Frauchwil, Rapperswil. Der Jungspund gehört Studer Franz, Vieh AG, Grafenried. Und es steht auf dem Schein, dass er zu 98,4 Pro-

zent Simmentaler ist. Voraussichtliches Kampfgewicht an Pfingsten 2019 rund eine Tonne», so der Steckbrief des Täuflings.

**«Am Schwinget»**

Als Taufpredigt wählte der Pfarrer, der extra für den feierlichen Akt das Alphornspielen lernte, nicht einen Text aus dem Lukas-Evangelium, sondern die Geschichte «Am Schwinget» von Achim Parterre. «So wotts dr Bruch»,

war sich darin auch Schwinger Dedalus Gfeller sicher, als er den gewonnenen Muni mit in seine Einzimmerwohnung nahm und fortan mit ihm in trauter Zweisamkeit lebte. – «Mit was touft me e Muni?», fragte sich der Pfarrer. «Mit Sagnähl oder e Chessu Wasser drüberschütte?» Reto wehrte dieses Vorhaben vehement ab. Pfarrer Sutter wählte trotzdem einen Kessel, «netzte» Max aber nur mit wenig mehr Wasser als die Täuflinge in der Kirche. Götti Marc

Reichert, SRF-Experte und ehemaliger SCB-Spieler, wünschte Max weiterhin die nötige Gelassenheit, während Gotte Monika Buser, Moderatorin Radio Bern1, ihm ganz viele Sachen mit «max» mit auf den weiteren Lebensweg gab: das Maximum an Kraft, das Maximum an Verehrerinnen usw.

**Schnupperschwingen**

Um 18.30 Uhr wurde der Anlass an der Stöckgasse in Grafenried nach einem ersten kurzen Fotoshooting mit Max mit einem Schnupperschwingen für ambitionierte Nachwuchsschwinger durch den Schwingklub Kirchberg und in Anwesenheit von Schwingerkönig Matthias Sempach und mit dem eidgenössischen Kranzschwinger Remo Käser eröffnet. Wurden früher noch Autogramme von den Stars eingeholt, mussten es am Freitag Selfies mit ihnen sein. Die zwei Sportgrößen wurden umringt von Fans. Dass Grafenried mit seinen ungefähr 950 Einwohnern am «Oberaargauischen 2019» rund das Fünffache an Gästen erwartet, bereitet OK-Präsident Jürg Bissegger kein Bauchweh. «Ein Phänomen am Schwingen ist, dass auch die Helfer gerne eingesetzt werden», liess er verlauten. Grafenried benötigt rund 700 davon. Fast so viele Zuschauer nahmen an der Munitaufe teil.

Barbara Schwarzwald



■ UTZENSTORF: Elternverein

## «Danke, dass Sie Rücksicht auf uns nehmen!»

Am vergangenen Donnerstag führte der Elternverein Utzenstorf mit Unterstützung der Kantonspolizei beim Restaurant Rössli eine Verkehrssicherheitsaktion durch

Zwischen 7.15 und 8.45 Uhr wiesen die beiden Verkehrsinstruktoren der Polizeiwache Bätterkinden, Alberto Calarese und Mischa Kunz, Autos auf den Parkplatz des Restaurants ein – und eine kleine Gruppe von Kindergärtern und Erstklässlern erklärte

den Fahrzeugkern/-innen, worauf sie bei den Fussgängerstreifen achten sollten: «Bitte halten Sie ganz an – wir gehen erst, wenn das Rad stillsteht.» – «Geben Sie keine Handzeichen, das verwirrt uns.» – «Seien Sie im Moment besonders vorsichtig und fahren Sie

in der Nähe von Kindern langsamer als sonst.» Als kleines Dankeschön für die Geduld verteilten die Kinder allen Lenkern/-innen eine von der Migros gesponserte Tafel Schokolade, die von einer Zeichnung der ehemaligen Zweitklässler umhüllt war.

Wie Franziska Willi vom Vorstand des Elternvereins erklärte, führe der Elternverein diese Aktion seit vielen Jahren erfolgreich durch: «Und wir schätzen es sehr, dass wir dabei immer auf die Unterstützung der Kantonspolizei zählen dürfen. Das ist alles andere

als selbstverständlich – daher gebührt auch unseren beiden Verkehrsinstruktoren Alberto Calarese und Mischa Kunz ein grosser Dank.»

Text und Bilder: Andrea Flückiger

